

Vorwort zu den Quartalsübersichten für das Fachseminar Französisch

Die folgenden Übersichten über die Inhalte für das Fachseminar Französisch verstehen sich als eine an der Fachdidaktik und am Kernlehrplan Französisch orientierte Darstellung der Themenschwerpunkte in den sechs Quartalen der Fachseminarausbildung.

Übergeordnete inhaltliche Schwerpunkte, denen Themenfelder wie Unterrichtsplanung und Leistungsbewertung eines guten und zeitgemäßen Französischunterrichts, Schüleraktivierung/Handlungsorientierung, Differenzierung, Inklusion und digitaler Medieneinsatz zugeordnet sind, kennzeichnen jedes Quartal und werden in einer oder mehreren Fachseminarsitzungen bearbeitet. Die Umsetzung in Präsenz- und Distanzunterricht wird bei der Planung von Französischunterricht oder einzelner Unterrichtsphasen mitbedacht.

Was die Festlegung der Abfolge und der Unterthemen betrifft, liegen der vorgelegten Konzeption die jahrelange Erfahrung in der fremdsprachlichen Ausbildung sowie die Idee zugrunde, so systematisch wie möglich in die Komplexität der Arbeit als Französischlehrerinnen und Französischlehrer einzuführen. Deshalb ist diese Konzeption als Spiralcurriculum zu verstehen. Die Vernetzung der Fachseminarthemen mit den relevanten Themen des Kernseminars und mit den Konkretionen der Handlungsfelder sowie den Kompetenzen und Standards des Kerncurriculums wird ersichtlich. Thementage und Inhalte der Wahlmodule, z. B. zu Demokratieerziehung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), werden sinnvoll in die Fachseminararbeit eingebunden. Zu Beginn des ersten Quartals steht ein Kompakttag zur Erarbeitung der ersten Seminarinhalte zur Verfügung sowie im Laufe der Ausbildung ein langes Fachseminar, ggf. in Zusammenarbeit mit den Fremdsprachenseminaren Englisch, Spanisch und Türkisch zum Thema Interkulturelles Lernen oder zur Erstellung eines exemplarischen Lernproduktes mithilfe der Angebote und Materialien der Digital Making Places (DMP).

Bei der Vorbereitung auf den Beruf der Französischlehrerin und des Französischlehrers strebt das Fachseminar Französisch eine teilnehmerorientierte und personenbezogene Ausbildung an, die die Auszubildenden als selbstständige Lernerinnen und Lerner im Fachseminar kooperativ und auch eigenverantwortlich in Professionellen Lerngemeinschaften weiter vertiefen. Eine Kollegiale Hospitation mit experimentellem Charakter im Sinne des Teamteaching wird im Fachseminar vor- und nachbereitet und an einer Ausbildungsschule durchgeführt. Die permanente Weiterentwicklung der Reflexionsfähigkeit der erworbenen Kompetenzen mit zunächst ausgewählten und später frei wählbaren Methoden und Werkzeugen ist in der Fachseminararbeit fest verankert.

Fachbezogener Austausch, gelebte Kooperation und Teamarbeit in offener Atmosphäre sind wesentliche Elemente der Fachseminararbeit.

1. Quartal im Fach Französisch:

Thema: **Auf dem Weg zum professionellen Unterrichten in Französisch**

Wie sieht ein moderner schüleraktivierender Französischunterricht aus? Dreischritt: Planung – Durchführung - Evaluation

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld ¹ : Konkretionen/Kompetenzen und Standards (K:S) ²
<p>Kennenlernen der Fachgruppe: Organisation der fachbezogenen Ausbildung</p> <p>Durchführung eines Kompakttages (Hilfreiche Basics zum Unterricht im Fach, Kernlehrpläne Realschule/Gesamtschule, Erste Planungsschritte für eine schüleraktivierende Französischstunde, die kurzgefasste schriftliche Planung)</p>	<p>Persönliche und professionsbezogene Standortbestimmung (Kompakttage)</p>	<p>S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</p>
<p>Reflexion der eigenen Lernbiographie:</p>	<p>Persönliche und professionsbezogene Standortbestimmung</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in</p>

¹ Die Handlungsfelder entsprechen dem Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und in den Ausbildungsschulen des MSW von 2021 und werden wie folgt abgekürzt: U: **Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen**, E: **Den Erziehungs- und Bildungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen**, L: **Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen**, B: **Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte beraten**, S: **Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten**. Es sind die jeweils dem Inhalt entsprechenden Konkretionen des jeweiligen Handlungsfeldes aufgeführt.

² Die Kompetenzen (abgekürzt K) und Standards (abgekürzt S) entsprechen den an den KMK – Standards orientierten Kompetenzen im Kerncurriculum für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst und den Standards in der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an den Schulen (OVP) 2026, Anlage 1. Dabei folgt die Nummerierung der Standards der Reihenfolge der Anlage 1 in der OVP.

<p>Die Rolle als Französischlehrer/-lehrerin nimmt Gestalt an (Kompakttag)</p> <p>Was ist für mich eine gute Französischlehrkraft?</p> <p>Konkretisierung des Konzepts Reflexivität im Fachseminar Französisch</p>	<p>Werteerziehung: Vorgaben zur Werteerziehung (Schulgesetz, Kernlehrpläne) in der Schule im Abgleich zum eigenen handlungsleitenden Menschenbild</p>	<p>kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, ausfüllen und reflektieren</p> <p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen.</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S3</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S2</p>
<p>Französischunterricht - schulformübergreifend, insbesondere den Anfangsunterricht - beobachten, planen, durchführen, reflektieren und auswerten</p>	<p>Hospitieren ist mehr als nur Zuschauen: Erste Vorstellungen von gutem Unterricht in heterogenen Lerngruppen entwickeln</p>	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p>

<p>Merkmale guten Französischunterrichts</p> <p>Französischlehrerin / Französischlehrer in einer digitalisierten Welt</p> <p>Einblick in den Medienkompetenzrahmen NRW</p>	<p>Medienkompetenzrahmen NRW</p> <p>Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung in NRW</p>	<p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p>
<p>Einführung des Werkzeugkastens</p> <p>Mögliche Impulse zur Reflexion: Wie möchte ich als Lehrkraft agieren? Was sind meine Wertvorstellungen für einen gelungenen Französischunterricht? Welche Kompetenzen bringe ich dafür mit?</p>		<p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p>

		Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S2
<p>Der Schülerin/dem Schüler auf der Spur: Lernvoraussetzungen und daraus folgende Konsequenzen für den Französischunterricht (Umgang mit Vielfalt), auch im Hinblick auf die digitale Ausstattung und Möglichkeiten an den Ausbildungsschulen und im häuslichen Umfeld (u. a. Kompakttag)</p>	<p>Den Schüler*innen auf der Spur – Schülerorientierung als Leitgedanke für die Unterrichtsplanung</p> <p>Vom Inhalt zum schülerorientierten Stundenthema</p> <p>Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung in NRW</p>	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 1-5</p> <p>Kompetenz 7 Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 1-4</p>
<p>Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung – als Co-Planing – auf der Grundlage des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR), des Schulgesetzes (BASS), Kernlehrplans (KLP Französisch für die Realschule/für die Gesamtschule) und schuleigenen Lehrplans (u. a. Kompakttag)</p> <p>Hospitation im Unterricht des Fachleiters/der Fachleiterin</p> <p>Funktionen und Aufgaben der Fachkonferenz Französisch</p>	<p>Der Beruf der Lehrerin und des Lehrers (Kompakttage): Die Handlungsfelder des Lehrers/der Lehrerin: Kennenlernen des Kerncurriculums und Auseinandersetzung mit dem Anforderungsprofil des Lehrerberufs</p> <p>Auswertung der ersten Erfahrungen in der Schule: Beobachtungsbögen mit Schwerpunkt Schülerinnen und Schüler, Standortanalyse</p>	<p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und</p>

	<p>Von den Beobachtungen zu den Kriterien guten Unterrichts z.B. nach Hilbert Meyer</p> <p>Fit für den selbstständigen Unterricht: Vorbereitung und Durchführung eines Barcamps</p>	<p>führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 1-3</p>
<p>Didaktische Grundlagen des Faches Französisch (Nieweler)</p> <p>Kompetenzorientierter Französischunterricht (Kernlehrpläne)</p> <p>Aufgaben und Funktionen des Faches, Prinzipien der Unterrichtsgestaltung: Verwendung der Zielsprache Französisch im Unterricht, Stärkung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit (Primat des Mündlichen), Erziehung zu Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen durch Stärkung interkultureller Kompetenzen</p>	<p>Die Lernvoraussetzungen als Basis für die Unterrichtsplanung (einschließlich sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern, ggf. erste Einsicht in die individuellen Förderpläne, Austausch mit Sonderpädagogen)</p>	<p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 1-3</p> <p>Kompetenz 2 Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1,2</p>

<p>Hinführung zur kurzgefassten schriftlichen Planung</p> <p>Die kurzgefasste schriftliche Planung: Dokumentation der eigenen Unterrichtsplanung Schrittweise Erarbeitung der kurzgefassten schriftlichen Unterrichtsplanung (s. Homepage) für die Unterrichtsbesuche</p> <p>Stundenthema, Reihenthema, Schwerpunktziel, Teilziele</p> <p>Formulierung eines aussagekräftigen Stundenthemas, eines Schwerpunktziels und kompetenzorientierter Lernziele (Beispiele s. Handout)</p> <p>Erläuterung des Kompetenzbegriffs versus kleinschrittige Lernziele</p> <p>Kognitive Aktivierung im Französischunterricht, Klassenführung und konstruktive Unterstützung</p>	<p>Den Schüler*innen auf der Spur“ – Schülerorientierung als Leitgedanke für die Unterrichtsplanung</p> <p>Medienkompetenz in einer durch Digitalisierung geprägten Welt: Medienkompetenzrahmen (MKR)</p> <p>Was ist lernwirksamer Unterricht? – Von der Sicht- zur Tiefenstruktur</p>	<p>U: Lehr - und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr - und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 2 Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Kompetenz 3 Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren</p>
---	--	---

		von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S1
Möglicher Impuls zur Reflexion: Wie kann ich mich thematisch, fachlich und überfachlich in die Fachseminararbeit einbringen?	Konzept Reflexivität und Portfolio Thementag: Vorbereitung und Durchführung eines Barcamps	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 2

2. Quartal im Fach Französisch:

Thema: Kompetenzorientierten Französischunterricht planen

Wie entwickle ich Strategien und Konzepte zur Planung von Französischunterricht? Wie fördere ich die im Kernlehrplan beschriebenen

Kompetenzen? Wie berate ich meine Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen/Kompetenzen und Standards (K:S)
---------------------------------------	--------------------------	--

<p>Bildung Professioneller Lerngemeinschaften (ggf. schon im 1. Quartal)</p>	<p>Implementierung Professioneller Lerngemeinschaften auch unter Berücksichtigung der Elemente des Kooperativen Lernens</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1-8</p> <p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen.</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 1-4</p>
--	---	---

<p>Planung einer kompetenzorientierten Unterrichtsstunde: Hörverstehen, Hör-Seh-Verstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Sprachmittlung</p> <p>Primat des Mündlichen, funktionale Fremdsprachigkeit, <i>le discours en classe</i></p> <p>Standardsituationen im Französischunterricht</p> <p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit: Wortschatzeinführung und –sicherung <i>La grammaire est une chanson douce</i> Orthographie Aussprache und Intonation</p> <p>Phasierung der Unterrichtsstunde / Vernetzung der Phasen</p> <p>Handlungsorientierte Einstiegssituationen, <i>échauffements</i>, Rituale, Stundenausstiege auch unter Verwendung einfacher digitaler Tools</p> <p>Apps und Tools für den Französischunterricht sichten und erproben</p> <p>Die Rolle des Lehrwerks im Französischunterricht</p>	<p>Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten -Vorbereitend: Sichtung und Reflexion des Medienkonzeptes der eigenen Schule -Medienkompetenzrahmen (MKR) mit zugehöriger Online-Plattform und Orientierungsrahmen für die Lehrerbildung und Lehrerfortbildung. Lehrkräfte in der digitalisierten Welt</p> <p>Rechtssicheres Arbeiten mit Medien (Distanzformat): · Urheberrecht (Selbstlernmodul) (→ selbstorganisierte Lerngruppen) · Datenschutz in der Schule: Umgang mit Schüler*innendaten und Persönlichkeitsrechten</p> <p>In Professionellen Lerngemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Schüler*innendaten und Persönlichkeitsrechten (DSGVO) 	<p>U: Lehr - und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr - und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/ziendifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U: Unterrichtsplanung und –durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 2 Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 1</p>
---	---	--

		Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 3
<p>Formen der Leistungsmessung und –bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Kursarbeiten – kompetenzorientierte Aufgabenformate • Korrektur von Kursarbeiten und Tests (Bewertungsrasster) • Berichtigungen und Rückgabe von Kursarbeiten • Die sonstige Mitarbeit im Französischunterricht 	<p>Leistungsmessung und –bewertung: Auf dem Weg zu einer gerechten Note: Leistungen messen, bewerten und benoten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen (Schulgesetz, APO SI, LRS-Erlass, Nachteilsausgleich) und pädagogische Aspekte von Leistungsbewertung • Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen bei zielgleicher und zieldifferenter Förderung 	<p>L: Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge</p> <p>L: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen. Perspektive Reflexivität</p> <p>L: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenformate, Organisation und Durchführung mündlicher Leistungsüberprüfungen und ihre Bewertung • Umgang mit Fehlern im Mündlichen und Schriftlichen • Sprachsensibler Unterricht in Sprachmittlungsphasen und Methodenevaluationsphasen • Sinnvolle Lernzeitaufgaben • Leistungsbewertung von Gruppenarbeiten (Prozess- und Produktorientierung) • Lernförderliche Rückmeldungen • Leistungsbewertung im Fachseminar (z. B. durch Besprechung anonymisierter Beurteilungsbeiträge) 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung im Zusammenhang mit sprachförderlichen Unterrichtsettings; Berücksichtigung von Alter, Herkunft, Sprachstand etc. bei der Bewertung von Leistungen • Funktion von Noten, Fehlerquellen, Grundsätze, Umgang mit Täuschungen • Leistungsmessung als Möglichkeit zur Evaluation von Unterricht <p>Leistungsbewertung – Förderung der Integration der Herkunftssprache und Mehrsprachigkeit bei Schülerinnen und Schülern aus anderen Herkunftsländern (§2 Absatz 10 Schulgesetz)</p>	<p>L: Lernfortschritte und Leistungen herausfinden und dokumentieren</p> <p>L: Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>L: Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen</p> <p>L: Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>L: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 1-4</p> <p>Kompetenz 8: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1, 3</p>
<p>Förderung zum Erwerb des französischen Sprachdiploms DELF A1, A2 und ggf. B1</p>	<p>Schülerorientierte Unterrichtsplanung auf der Grundlage der aktuellen empirischen Bildungsforschung</p>	<p>S: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken</p>

<p>Möglichkeiten der Vorbereitung des Sprachdiploms an der Schule</p>		<p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen.</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1,3</p>
<p>Die Französischlehrerin als Beraterin / Der Französischlehrer als Berater:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schullaufbahnberatung • Schüler- / Elternberatung / Schüler- / Elternsprechtage • Wahl des Wahlpflichtfaches / Elterninformationsabend • Beratungssituationen im Unterricht 	<p>Kommunikation und Beratung professionell gestalten lernen</p> <p>Elterngespräche gut vorbereitet führen</p> <p>Beratungs- und Konfliktsituationen mit Eltern und Schülerinnen und Schülern konkret erproben</p>	<p>B: Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen</p> <p>B: Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools</p> <p>B: Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten</p> <p>B: Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten</p> <p>B: Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der PoB-C nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen</p>

		<p>B: Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 1, 2, 5, 6</p>
<p>Mögliche Impulse zur Reflexion:</p> <p>Welche Erfahrungen mit Leistungsbewertung habe ich schon gemacht?</p> <p>Welche Schlüsse ziehe ich aus den Evaluationsergebnissen für meine Unterrichtsarbeit? Wie gestalte ich meinen zukünftigen Unterricht?</p> <p>Was benötige ich noch, um Beratungssituationen professionell zu gestalten?</p>	Konzept Reflexivität und Portfolio	<p>L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge</p> <p>L: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 1, 2, 5, 6</p> <p>Kompetenz 8: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1, 3</p>

3. Quartal im Fach Französisch:

Thema: Vielfalt im Französischunterricht

Formen von Heterogenität im Französischunterricht – Möglichkeiten und Grenzen binnendifferenzierten Arbeitens
Interkulturelles Lernen in den Fremdsprachen

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen/Kompetenzen und Standards (K:S)
<p>Möglichkeiten und Chancen durch den Einsatz kooperativer Methoden im Französischunterricht</p> <p>Möglichkeiten und Chancen offener Unterrichtsformen für ein individuelles und selbstständiges Lernen im Französischunterricht</p> <p>Leistungsbewertung im offenen Unterricht</p> <p>Entwicklung einer Feedback-Kultur</p> <p>Differenzieren mit digitalen Apps und Tools</p> <p>Professionelle Lerngemeinschaft: ggf. Erstellen eines exemplarischen Lernprodukts mithilfe der Angebote und Materialien der Digital Making Places (DMP)</p>	<p>Implementierung der Professionellen Lerngemeinschaften auch unter Berücksichtigung der Elemente des kooperativen Lernens</p> <p>Basiselemente des Kooperativen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung • Basiselemente • Prozessevaluation und Produktevaluation als Diagnosemöglichkeiten <p>Medienkompetenzrahmen (MKR) mit zugehöriger Online-Plattform und Orientierungsrahmen für die Lehrerbildung und Lehrerfortbildung. Lehrkräfte in der digitalisierten Welt</p>	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und</p>

		<p>Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 3-5</p> <p>Kompetenz 2 Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 4</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 1, 2</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 1, 3</p>
Diskriminierungsfreier / Geschlechtergerechter Französischunterricht	Schule und Unterricht geschlechtersensibel gestalten	E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen

		Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 1, 2, 3
Individuelle Förderung im Französischunterricht: Classroom-Management Fordern und Fördern Differenzierung Lehren und Lernen in inklusiven Kursen	Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten Thementag: Hospitation an Schulen mit gemeinsamem Lernen Unterricht sprachsensibel gestalten Leistungsbewertung – Förderung der Integration der Herkunftssprache und Mehrsprachigkeit bei Schülerinnen und Schülern aus anderen Herkunftsländern (§2 Absatz 10 Schulgesetz) Differenzierung und Individualisierung mit Methode	U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen B: Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 1-6
Langes Fachseminar: Interkulturelles Lernen (Quartal 3 oder 5)	Lernsituationen in heterogenen Klassen lernförderlich gestalten	U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und

		<p>dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 2 Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 1</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 3</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S 1</p>
Mögliche Impulse für die Reflexion:	Konzept Reflexivität und Portfolio	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in

<p>An welchen Stellen gelingen mir Differenzierung und individuelles Fördern in meinem Französischunterricht zur Unterstützung der Lern- und Arbeitsprozesse meiner Schülerinnen und Schüler schon gut?</p> <p>Welches Best-Practice-Beispiel kann ich meinen Kolleginnen und Kollegen dazu mitgeben?</p> <p>Wie sicher bin ich in der reflektierten Stellungnahme und was gilt es noch zu verbessern?</p>		<p>kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen.</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1, 3, 4</p>
<p>Evaluation der Fachseminararbeit und der Beratungen bei Unterrichtsbesuchen</p>		<p>S: Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen.</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1, 3, 4</p>

4. Quartal im Fach Französisch:

Thema: Kompetenzorientierten, differenzierenden und motivierenden Französischunterricht planen

Wie schaffe ich möglichst authentische Lernsituationen? Wie fördere ich interkulturelle Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler, um kommunikatives Handeln in Begegnungssituationen zu üben?		
Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen/Kompetenzen und Standards (K:S)
<p>Vorbereitung der Kollegialen Hospitation im Sinne eines Teamteaching</p> <p>möglichst mit experimentellem Charakter z. B. unter Einbeziehung digitaler Medien und Kommunikationstechnologien in Professionellen Lerngemeinschaften</p> <p>Erstellen eines exemplarischen Lernproduktes mithilfe der Angebote und Materialien der Digital Making Places</p> <p>Leitfaden für eine eigenständige Nachbesprechung</p>	<p>Durchführung der Kollegialen Hospitation im Sinne eines Teamteaching im Kernseminar-Zeitfenster unter Einbeziehung moderner Medien und Kommunikationstechnologien</p> <p>Rechtssicheres Arbeiten mit Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urheberrecht (Selbstlernmodul) • Datenschutz in der Schule: Umgang mit Schüler*innendaten und Persönlichkeitsrechten (DSGVO) 	<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p> <p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S 3</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1, 4</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S 3</p>

<p>Sinnvolle und kritische Nutzung von Medien in der Unterrichtsplanung und -durchführung</p> <p>a) Computereinsatz: Internetrecherche; Webquest; Podcast; Lernsoftware, Learning Apps; E-Mail-Kontakte, eTwinning;</p> <p>b) Filme/Filmausschnitte: Kritischer Umgang <i>Avant – pendant – après le visionnement</i></p> <p>c) Hörtexte: Dialoge, Geschichten, Hörbücher, Chansons <i>Avant – pendant – après l'écoute</i></p> <p>d) Printmedien: Ganzschriften, Kurzgeschichten, Magazine, Gedichte etc.; <i>Avant – pendant – après la lecture</i></p>	<p>Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten</p> <p>Unterricht sprachsensibel gestalten: Maßnahmen zur Sprachförderung z. B. Scaffolding, Formen von Visualisierung, Darstellungswechsel, Förderung von Lesekompetenz, Schriftlichkeit, Mündlichkeit</p> <p>Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW</p> <p>Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung in NRW</p>	<p>U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 2 Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p>
<p>Interkulturelles Lernen: La Francophonie z. B. le Québec, la Louisiane, le Maghreb, DROM (Guadeloupe, La Réunion) und DOM-ROM (Französisch-Guayana, Martinique, Mayotte)</p> <p>Interkulturelles Lernen:</p>	<p>Unterricht sprachsensibel gestalten: Koppelung von fachlichen und sprachlichen Unterrichtszielen</p> <p>Maßnahmen z. B. Scaffolding Förderung von Lesefähigkeit, Schriftlichkeit, Mündlichkeit</p>	<p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfähig begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und</p>

<p>eine begründende Reihenplanung erstellen, z. B. la migration, les fêtes, la musique française, les pays francophones, le sport professionnel,...</p> <p>Möglicher Impuls zur Selbstreflexion: <i>Autobiography of intercultural Encounters</i> (Council of Europe) zur Reflexion einer persönlichen Begegnungssituation mit Menschen aus anderen Kulturen</p>	<p>Konzept Reflexivität und Portfolio</p>	<p>Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 3-5</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 2, 4</p> <p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 3</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S 1</p>
<p>Sprachmittlung Französisch – Deutsch und Deutsch - Französisch</p> <p>Typische Aufgabenformate: Rollenspiel, Tandembögen etc. erstellen, durchführen und evaluieren</p>	<p>Unterricht sprachsensibel gestalten: Maßnahmen zur Sprachförderung z. B. Scaffolding, Formen der Visualisierung, Darstellungswechsel, Förderung von Lesekompetenz, Schriftlichkeit, Mündlichkeit</p>	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten Handlungsfeld L</p>

		<p>L: Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 3-5</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 2</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 1, 2</p>
<p>Organisation einer Exkursion in französischsprachige Nachbarländer, z. B. in die Städte Lille, Liège, Verviers: Besondere Aspekte der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung</p> <p>Der Schüleraustausch / Drittortbegegnungen</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Schülerinnen und Schülern unterwegs: Richtlinien für Schulfahrten, Richtlinien für Sicherheitsförderung im Schulsport, insbesondere Schwimmerlass. • Planung, Durchführung, Nachbereitung von Unterrichtsgängen und Klassenfahrten 	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>E: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p>

		<p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 2</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 3</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S 1</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.</p>
<p>Mögliche Impulse zur Reflexion: Welches Projekt mit digitalem Medieneinsatz kann ich mir in meinem Französischunterricht vorstellen? Wie kann ich eine gewinnbringende französischsprachige Exkursion gestalten?</p>	Konzept Reflexivität und Portfolio	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen.</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1, 3, 4</p>

5. Quartal im Fach Französisch:

Thema: Öffnung von Schule im Fach Französisch

Mit wem kann ich kooperieren?

Welche Sprachprüfungen, Wettbewerbe und Projekte zur Motivation meiner Schülerinnen und Schüler gibt es?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen/Kompetenzen und Standards (K:S)
Das Institut Français als wichtigster französischer Kooperationspartner (ggf. mit Besuch des IF Düsseldorf)		S: An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 6, 7 Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S 3, 4
Motivation zu besonderen Lernleistungen: DELF (diplôme d'étude en langue française) FranceMobil FrancoMusiques, Cinéfête, Francomics, Prix des lycéens allemands Kamilala-Wettbewerb: Mehrsprachige Geschichten Deutsch-Französischer Tag (22. Januar): Online-Wettbewerb an Schulen eTwinning	Diagnostizieren und Fördern mit System	S: An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 6, 7 Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S 3, 4

Berufswahlorientierung – auch im Fach Französisch!	Berufswahlorientierung – eine wichtige Aufgabe von Schule	<p>U: Lehr - und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr - und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 1</p>
<p>Impuls zur Selbstreflexion: Welche Kompetenzen habe ich als Französischlehrerin/Französischlehrer bisher erworben?</p>	Konzept Reflexivität und Portfolio Reflexion der erworbenen Kompetenzen sowie der individuellen Stärken und Schwächen in den Handlungsfeldern	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen.</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1, 3, 4</p>

6. Quartal im Fach Französisch:

Thema: Auf dem Weg zum zweiten Staatsexamen - und danach?

Bin ich fit für die Prüfung? Welche Stärken/Erfahrungen bringe ich für meinen Beruf mit? Was ist mir als Französischlehrerin/ Französischlehrer besonders wichtig in der Zukunft? Wie halte ich mich in der französischen Sprache und Kultur aktuell?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen/Kompetenzen und Standards (K:S)
Auseinandersetzung mit den fachbezogenen Anforderungen der 2. Staatsprüfung, insbes. dem eigenen professionsbezogenen Entwicklungsprozess im Kolloquium	<p>Fit für die Prüfung? – Individueller Kompetenzcheck</p> <ul style="list-style-type: none"> Reflexion der zurückliegenden Ausbildung anhand der Handlungsfelder des Kerncurriculums mit Hilfe verschiedener Reflexionswerkzeuge Vertiefender Blick auf die Rechte und Pflichten von Lehrer/innen: Berufs- und Beamtenrecht, ADO, Schulgesetz insbesondere Mitbestimmungsgremien und ihre Aufgaben: Lehrerkonferenz, Fachkonferenz, Lehrerrat, Schulkonferenz (§§68-70 Schulgesetz) 	Alle Handlungsfelder (U, E, L, B, S)

Fortbildungsmöglichkeiten für Französischlehrerinnen und -lehrer u. a. eTwinning; als Hospitationslehrerin/-lehrer in Frankreich; Französischer Leseclub, Table ronde en français	Meine erste Stelle: Gesund durch den Lehrer/innenalltag!	Alle Handlungsfelder (U, E, L, B, S)
Impulse zur Selbstreflexion: Was nehme ich aus meiner bisherigen Ausbildung mit für meine spä- tere Tätigkeit? Was ist mir als Französischlehrer/in besonders wichtig in der Zukunft?	Konzept Reflexivität und Portfolio	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zu- sammenhängen reflektieren und Konse- quenzen ziehen. Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lern- aufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1, 3, 4
Evaluation der Fachseminararbeit und Beratungen bei Unterrichtsbesu- chen	Qualitätsentwicklung durch Evalu- ation	S: Sich an internen und externen Evaluatio- nen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulent- wicklung nutzen. Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderun- gen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesell- schaftliche, kulturelle und technologische Entwick- lungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Be- ruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verant- wortung und Verpflichtung. Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lern- aufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1, 3, 4